



FERDINAND
PORSCHE
GYMNASIUM
ZUFFENHAUSEN

Die Internationale Begegnungsklasse **(International Fellowship Class)**

Was ist die Internationale Begegnungsklasse?

Seit September 2014 haben Schüler*innen der Klassenstufe 10 am FPGZ die Gelegenheit, zusammen mit 16 bis 17-jährigen Jugendlichen aus anderen Ländern für ein Schuljahr unterrichtet zu werden. Der gemeinsame Unterricht erfolgt überwiegend auf Englisch.

Was sind die Ziele der IFC?

Die Internationale Begegnungsklasse soll Jugendlichen verschiedenster Länder und Kulturen einen Einblick in das Leben und Lernen unserer Schüler*innen im Rahmen einer modernen Schulgemeinschaft ermöglichen. Durch das Zusammenleben unterschiedlicher Nationen sammeln sowohl unsere Gäste als auch unsere eigenen Schüler*innen zahlreiche Erfahrungen im sprachlichen und interkulturellen Bereich. Die Internationale Begegnungsklasse fördert zudem die sozialen Kompetenzen und verlangt von ihren Teilnehmenden besondere Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung sowie Toleranz-vermögen.

Um Fachwissen und soziale Fertigkeiten in Einklang zu bringen, sollten möglichst doppelt so viele deutsche Schüler*innen zusammen mit Gästen aus internationalen Schulen unterrichtet werden. Die Erweiterung der bereits vorhandenen englischen Sprachkenntnisse ist ein weiterer Schwerpunkt.

Schulisch durchlaufen die Gäste denselben Unterricht wie ihre deutschen Partner. Zudem werden unsere Gastschüler*innen mehrere Wochenstunden im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ unterrichtet. Wir erwarten ebenfalls, dass sie sich für eine außerunterrichtliche Aktivität wie beispielsweise Chor, Theater, Umweltarbeitsgemeinschaft etc. einschreiben. Die ausländischen Schüler*innen sind ebenso verpflichtet, an den Leistungsmessungen der Internationalen Begegnungsklasse teilzunehmen.

Wo werden unsere internationalen Gäste untergebracht?

Die ausländischen Schüler*innen werden bei Gastfamilien wohnen, die sich bereit erklärt haben, diesen Jugendlichen für ein halbes Jahr oder idealerweise ein ganzes Schuljahr ein Zuhause zu bieten und sie in ihr Familienleben zu integrieren. Der Austausch und direkte Einblick in eine andere Kultur können eine große und einmalige Bereicherung für das Familienleben sein.

Nur dank der tatkräftigen Unterstützung durch Gastfamilien kann dieses Projekt realisiert werden. Deshalb suchen wir dringend Familien, die bereit sind, ihr Haus für einen Gast aus dem Ausland zu öffnen. Die Gastfamilien müssen nicht zwingend ein Kind in der IFC haben; die Begegnungsklasse ist Teil der gesamten FPGZ-Schulgemeinschaft. Es ist auch möglich, sich als Reservefamilie zu melden: Damit erklärt man sich bereit, an Wochenenden, in Ferien oder im Notfall Gäste aufzunehmen und die Gastfamilien dadurch zu entlasten.

Welche Aufgaben erwartet die Gastfamilie?

Die Schüler*innen aus dem Ausland sind für die Dauer ihres Aufenthalts Teil des Familienlebens und sollen möglichst einen alltäglichen Einblick in das deutsche Leben erhalten (Hausregeln, Essen, Gemeinschaft). Ein eigenes Zimmer ist nicht zwingend notwendig, auch geteilte Zimmer sind möglich. Die Gäste freuen sich, an den familiären Aktivitäten teilzunehmen, um sich als neues Familienmitglied integrieren zu können und sich während ihres Aufenthalts zu Hause zu fühlen. Dennoch ist es nicht die Aufgabe der Gastfamilien, die komplette Freizeitgestaltung der Gastschüler*innen zu übernehmen. Die gesamte Klasse ist dafür verantwortlich, sich um die Gäste zu kümmern und Aktivitäten an den Wochenenden oder den Ferien anzubieten.

Welche Kosten tragen die Gastschüler*innen und ihre Eltern?

Das Ferdinand-Porsche-Gymnasium erhebt von seinen internationalen Gästen eine fixe Jahresgebühr, um die Kosten für Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie die Fahrkarte zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Netz der Stadt Stuttgart zu begleichen. Alle Schüler*innen aus Schulen anderer Länder, die eine Zusage über die Aufnahme in unsere Internationale Begegnungsklasse erhalten, werden gebeten, diese Jahresgebühr vor Beginn des Schuljahres zu begleichen.

Diese Jahresgebühr deckt außerdem einen kleinen Geldbetrag ab, der als symbolische Anerkennung für die Aufwendungen für Unterbringung und Versorgung der ausländischen Schüler*innen monatlich an die Gastfamilien gezahlt wird.

Die Reise nach Deutschland sowie die Rückfahrt in das jeweilige Heimatland werden von den Gastschüler*innen selbst organisiert und bezahlt. Auch das Taschengeld für Schulbücher und –material sowie eventuell für Freizeitaktivitäten wird von den Gästen selbst übernommen.